

Stellungnahme der Verwaltung:

Aus Sicht der Verwaltung ist auf folgende Differenzierung hinzuweisen:

1.) Die Verwaltung führt seit Jahren Mitarbeitergespräche auf allen Hierarchieebenen, die mit Zielvereinbarungen – die „top down“ und „bottom up“ erfolgen - verknüpft sind. Auf der Basis dieser zu Beginn des Jahres geführten Gespräche erfolgen Abgleiche in Bezug auf die Zielerreichung. Das Ergebnis ist tarifvertraglich im Angestelltenbereich mit der Auszahlung von Leistungsprämien verknüpft.

Die Gesamtstrategie der Stadt wird durch den Oberbürgermeister öffentlich, z. B. in der Haushaltsrede oder im Internet der Stadt Leverkusen, kommuniziert.

2.) Die vorgegebene Steuerung der Verwaltung über die mit den einzelnen Produkten kausal verknüpften Ziele und Kennzahlen ist Bestandteil der Haushaltsplanung. Zu Beginn der Umstellung auf NKF ist - nicht nur in Leverkusen, sondern landesweit – offensichtlich unterschätzt worden, dass die Umsetzung dieser in Theorie nachvollziehbaren Steuerung (der Rat gibt vor was gemacht wird, die Verwaltung entscheidet wie es gemacht wird) in der Praxis nach und nach „reifen“ muss.

Aus diesem Grund hat der Rat der Stadt Leverkusen die Verwaltung beauftragt, den Bereich Kennzahlen und Ziele zu optimieren. Die Verwaltung hat daher im Vorfeld der Aufstellung des Haushaltsplans 2010 in den jeweilig zuständigen Ausschüssen dieses Thema behandelt und die Ergebnisse in den Haushalt 2010 aufgenommen.

Hinzuweisen ist noch darauf, dass der Bezirksregierung eine Vielzahl von standardisierten Kennzahlen zur Bilanz (Kennzahlenset) und den Beteiligungen (Beteiligungsbericht) vorgelegt wird.

Empfehlung der Verwaltung:

Die Optimierung von Kennzahlen und Zielen bleibt ein permanentes Ziel. Selbstverständlich besteht die Möglichkeit, dass die Politik für die Erstellung des Haushaltes 2011 dieses Thema erneut aufgreift, und im zuständigen Ausschuss behandelt.

gez. Geiser
28.01.10